

Bei

Lähmungen der Augenlider

reibt man ätherische Oele in dieselben ein, legt ein Vesicatorium über die Augenbraunen.

Bei

Lähmungen der Zunge

läßt man scharfe Gewürze, Rad. Pyrethri, Pfeffer, und dergleichen kauen, oder auch scharfe ätherische Oele auf die Zunge träufeln.

Ganz vorzüglich gefährlich ist unter den Lähmungen, welche innere Theile betreffen können,

der Sticfluß

in wie fern er nichts als eine Lungenlähmung ist, die sich vornehmlich mit dem Schlagfluß bei Kindern vom ersten bis sechsten Jahre vereint, und meist tödlich wird.

Sie überfällt die Kinder gewöhnlich schnell, mit etwas Hitze in der Nacht, mit Hüfteln, Nöcheln, auch wohl mit Erbrechen, das indessen keine Erleichterung schafft, der Puls ist klein, zusammengezogen, schnell, die Zunge weiß, schleimig. Allmählig nimmt jeder dieser Zufälle ab, die Extremitäten werden kalt, die Augen starr, trübe, und der Tod erfolgt ohne weitere Zuckungen, und bei vollem Bewußtseyn.

Gelegenheit zu diesem Uebel haben vornehmlich heftige Anstrengung der Brust, vorhergegangene Brustkrankheiten, und auch wohl noch andere, unbekannte Einflüsse, welche die Lungenerven ihrer Thätigkeit berauben.

An Heilung ist selten, nur im Anfange, und nur etwa durch den Gebrauch reizender diffusibler Mittel zu denken.

Ein Brechmittel dient vornehmlich dazu, die Lungen von dem in ihnen befindlichen Schleim zu befreien, und die Thätigkeit der Nerven darin zu erregen.

Nach seinem Gebrauch wendet man dann den Moschus, das Vibergeil, die Zinkblumen, Vesicatoria auf Herzgrube und Arme, reizende Klystere, Vitriol: und andere Aether an, wodurch bisweilen die Krankheit noch glücklich geheilt wird.